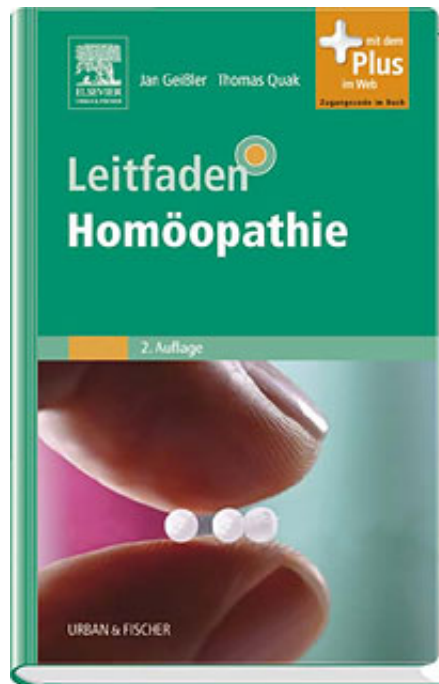


Geißler / Quak Leitfaden Homöopathie

Leseprobe

[Leitfaden Homöopathie](#)

von [Geißler / Quak](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b5145>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



16 Verdauungstrakt

Thomas Quak

16.1	Erkrankungen des Mundraums und der Zähne	420	16.4.2	Appendizitis	444
16.1.1	Karies	420	16.4.3	Dickdarmdivertikulose, Dickdarmdivertikulitis	448
16.1.2	Parodontose	422	16.4.4	Colon irritabile	450
16.1.3	Aphthen	424	16.4.5	Dickdampolypen	453
16.1.4	Stomatitis aphthosa	425	16.4.6	Wurmerkrankungen	454
16.2	Gastroösophagealer Reflux und Refluxösophagitis	427	16.5	Erkrankungen der Analregion	457
16.3	Erkrankungen des Magens	429	16.5.1	Anal- und Rektumprolaps	457
16.3.1	Gastritis	429	16.5.2	Analabszess (periproktitischer Abszess)	457
16.3.2	Ulcus ventriculi	433	16.5.3	Anal fistel	458
16.4	Erkrankungen des Dünns- und Dickdarms	438	16.5.4	Hämorrhoiden	460
16.4.1	Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen	438			

16.1 Erkrankungen des Mundraums und der Zähne

Die Mundhöhle ist Teil des gesamten Verdauungsapparats und muss mit diesem symptomatologisch in einem Zusammenhang gesehen werden, leitet sich doch die gesamte epitheliale Auskleidung des Verdauungskanals (Mund bis Anus) embryologisch vom Entoderm ab. Viele Symptome der Mundhöhle und der Zähne (Aphthen, Entzündungen, Karies, Abszesse etc.) stehen in Verbindung mit Erkrankungen des restlichen Verdauungssystems (Colitis, Gastritis, Hyperazidität, Duodenalulzera etc.).

Durch die leichte Zugänglichkeit und Inspizierbarkeit des Mund- und Rachenraumes lassen sich viele wertvolle Symptome für die akute und konstitutionelle Behandlung des Patienten gewinnen.

Erkrankungen des Mundraumes sind keine Lokalkrankheiten und sollten auch nie ausschließlich lokal unterdrückend behandelt werden.

Außer der Zahnkaries (die vom Zahnarzt beseitigt werden sollte) sind alle Erkrankungen der Mundhöhle zunächst als ein allgemeinmedizinisches Problem zu sehen. Entzündungsprozesse, Aphthen, Abszesse der Zahnwurzeln, Fistelbildungen etc. im Mundbereich reagieren oft erstaunlich gut auf homöopathische Arzneimittel. Dabei sind die Lokalsymptome des Mundbereiches immer in einem Gesamtzusammenhang mit der restlichen Symptomatologie des Patienten zu sehen.

16.1.1 Karies

Zahnkaries entsteht auf dem Boden einer multifaktoriellen Genese.

Ursachen: einerseits Bakterien (*Streptococcus mutans*) in der Mundhöhle und in den Zahnbelägen, andererseits bakteriell abbaubare Kohlenhydrate (Haushaltszucker, Traubenzucker, Fruchtzucker oder Stärke).

Durch den bakteriellen Abbau der Kohlenhydrate in der Mundhöhle entstehen den Zahnschmelz angreifende Säuren. Dies führt am Zahnschmelz zu Mineralstoffverlusten (Kalzium u.a.). Die Herauslösung von Mineralstoffen aus der Zahnoberfläche führt zur Zerstörung von Zahnschmelz und Zahnbein, greift das Zahnmark an und kann letztlich zum Zahnverlust führen.

Therapeutische Strategie

Die von Zahnärzten empfohlene Kariesprophylaxe bei Säuglingen mit D-Fluoretten® ist nicht empfehlenswert. Fluorid hat keine Wirkung auf noch nicht vorhandene Zähne, weil es sich dort natürlicherweise nicht einlagern kann. Fluorid wirkt nicht nur im Zahnschmelz, sondern leider auch im Knochen, was bei Überdosierungen zur Osteofluorose führt und die Knochenelastizität beeinträchtigen kann. Zudem ist Fluorid ein hochpotenter Enzymhemmer und wirkt dadurch als Zellgift. Die deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sieht daher auch seit dem Jahre 2003 keine Notwendigkeit mehr für eine Fluoridprophylaxe vor dem sechsten Lebensmonat. Bei Kindern besteht aufgrund der sehr geringen therapeutischen Breite von Fluorid bei zu hohen Gaben zudem die Gefahr der Überdosierung.

Abwegig ist zudem auch die Vorstellung, dass durch Vermeiden von Küssen oder anderen oral-oralen Kontakten zwischen Kind und Eltern eine Übertragung von

Karies- und Parodontosebakterien zu verhindern sei. Eine Bakterienübertragung zwischen Eltern und Kind findet in jedem Fall statt und ist auch notwendig.

Homöopathische Behandlung

Die homöopathische Behandlung von Karies ist immer konstitutionell ausgelegt, unter Einbeziehung der Gesamtheit der Symptome. Auffallende Kariessymptome können jedoch wesentliche Hinweise bei der Mittelwahl geben. Die homöopathische Behandlung richtet sich auf die Heilung der Neigung 7.11 Karies. Die manifeste Karies gehört in die Behandlung des Zahnarztes.

Miasmatische Zuordnung

Der oft von der Ernährung unabhängige, vorzeitige Befall von Zähnen mit Karies bei Kindern zeigt eine syphilitische (oder pseudopsorische) Belastung an (Karies schon beim Zahndurchbruch oder enorm rasches Voranschreiten von Karies). Gleiches gilt für alle Malformationen der Zähne (Nichtanlage, zu kleine oder zu große Zähne etc.). Die Karies und das Lockerwerden von Zähnen ordnet man der Psora zu.

Repertorium

Wichtige und auffallende Kariesrubriken sind z.B.:

Zähne

- Karies, Verfall, hohl - allgemein (Hauptrubrik)
- Karies, Verfall, hohl - vorzeitig bei Kindern
- Karies, Verfall, hohl - rasch
- Karies, Verfall, hohl - Seiten
- Karies, Verfall, hohl - Wurzeln
- Karies — schwarz
- Karies — gelb
- Brechen ab
- Entzündung — Wurzeln

Dosierung

Jegliche strukturelle Erkrankung des Zahnapparates hat eine langsame Dynamik, sowohl in der Entstehung als auch in der Ausheilung. Eine Beschleunigung der Heilung durch häufigere Gaben eines homöopathischen Arzneimittels (z.B. niedrige *D*- oder *C*-Potenzen bzw. *Q*-Potenzen) erreichen zu wollen, bleibt häufig nicht mehr als eine Wunschvorstellung. Indiziert sind deshalb hohe *C*-Potenzen in Einmalgaben, in großen Abständen wiederholt (nach der Kent'schen Reihe).

Verlaufsbeurteilung

Bereits bestehende Karies kann nicht rückgängig gemacht werden, allenfalls gelingt es, den Krankheitsprozess aufzuhalten. Da dies jedoch nur über einen sehr langen Zeitraum (langsame Krankheitsdynamik) beurteilt werden kann, ist der Zustand der Zähne kein wirklich geeignetes Verlaufskriterium. Im Sinne der Verlaufsbeurteilung bei chronischen Erkrankungen müssen deshalb andere Kriterien herangezogen werden (bei Kindern z.B. Schlaf- und Essverhalten, psychische Auffälligkeiten wie Unruhe, der Verlauf anderer Erkrankungen wie Ekzem, chronische Rhinitis etc.).

16.5.4 Hämorrhoiden

Erweiterung des Plexus haemorrhoidalis superior.

Stadien

- I. Vorwölbung oberhalb der Linea dentata (nicht tastbar)
- II. Prolaps beim Pressen, spontane Reposition
- III. Prolaps nach Defäkation, manuelle Reposition möglich
- IV. Reposition unmöglich

Symptome: perianale Blutung, Juckreiz, Brennen, Nässen.

Therapeutische Strategie

Hämorrhoidalleiden sind aus homöopathischer Sicht Symptome einer zugrunde liegenden, chronisch-miasmatischen Störung. Sie sind weit verbreitet, oft schon bei jungen Menschen oder Kindern. Ebenso häufig werden sie als lästiges Lokalsymptom auf die unterschiedlichsten Arten unterdrückt (Unterbindung, Laserung, Verödung etc.). Eine Komplikation von Hämorrhoidalleiden stellen die hochschmerzhaften Perianalthrombosen dar, die häufig ebenfalls durch chirurgische Intervention kupert werden. Eine geläufige Beobachtung in der Praxis ist, dass bestimmte Patienten eine Prädisposition zu Hämorrhoidalleiden haben (ähnlich wie die Neigung zu Krampfadern), die auch nach multiplen Unterdrückungsversuchen rezidivieren. Aus homöopathischer Sicht stellt die Unterdrückung von Lokalübeln und Absonderungen (hier: Hämorrhoiden) eine große Gefahr für die gesundheitliche Integrität des Organismus dar. Auch wenn nach erfolgreicher Unterdrückung von Hämorrhoiden scheinbare Beschwerdefreiheit eintritt, muss über einen längeren Zeitraum mit dem Auftreten von neuen, prognostisch ungünstigeren Erkrankungen gerechnet werden.

Homöopathische Behandlung

Niemals sollten Hämorrhoiden, auf welche Art auch immer, unterdrückt werden. Die passende homöopathische Behandlung wird die Hämorrhoiden ebenso zuverlässig zum Verschwinden bringen, ohne sie zu unterdrücken. Dabei müssen in der Praxis zwei mögliche Konstellationen unterschieden werden.

Akute, stark symptomatische Hämorrhoidalbeschwerden (evtl. Perianalthrombose)
Akute, symptomatische Hämorrhoiden mit Schmerzen, stärkeren Blutungen, evtl. konsekutiven Stuhlentleerungsstörungen usw. müssen primär als akute Problematik unter Berücksichtigung hauptsächlich der Lokalsymptomatik behandelt werden.

Chronische, subjektiv symptomatische oder asymptomatische Hämorrhoiden
Chronische Hämorrhoiden mit keinen oder wenig Beschwerden werden konstitutionell homöopathisch behandelt. Sie sind dabei als Teil der Gesamtsymptomatik des Patienten zu sehen und nehmen die Stellung eines Lokalsymptoms ein (u. U. auch als auffallendes Symptom, wenn sie auf irgendeine Weise ungewöhnlich sind).

Wahl der Symptome

Chronische Hämorrhoiden werden im Rahmen der Konstitutionstherapie bei der Arzneiwahl als Lokalsymptom gesehen und spielen für die Arzneiwahl keine allzu große Rolle. Zeigen die Hämorrhoiden aber Auffälligkeiten, die die Reaktionsweise

des Patienten individuell charakterisieren („§-153-Symptome“, vgl. Organen, § 153) können sie bei der Arzneiwahl von Bedeutung sein (s.u. „Repertorium“).

Akute Hämorrhoidalleiden sind scheinbar meist recht einförmige Krankheitsbilder, bei genauerem Hinsehen ergeben sich jedoch einige wertvolle Differenzierungen: « Lebensphase: z.B. Hämorrhoiden in der Kindheit, in der Schwangerschaft, während oder nach der Entbindung etc. • Modalitäten, z.B. Besserung oder Verschlechterung durch Wärme oder Kälte,

durch Berührung, Hervortretend bei Stuhlgang oder beim Urinieren etc. « Lokalbefund mit Aussehen und Absonderungen, z.B. bläuliche Hämorrhoiden, purpurne Hämorrhoiden, stark blutende Hämorrhoiden, übel riechend etc. « Begleitsymptome, z.B. Nasenbluten bei Hämorrhoiden, Rückenschmerzen etc.

Miasmatische Zuordnung

Hämorrhoiden sind ein Symptom der Sykosis.

Repertorium

Die übergeordnete Rubrik zum Thema findet sich im Kapitel „Rektum“ unter „Hämorrhoiden“. Sie ist mit über 270 Medikamenten nicht praxistauglich, repräsentiert aber die Fülle an therapeutischen Möglichkeiten.

Wichtige Rubriken zur genauen Charakterisierung der Hämorrhoiden sind bezüglich der unter „Wahl der Symptome“ genannten Punkte z.B. Lebensphasen: Rektum

- Hämorrhoiden - Kindern, bei
- Hämorrhoiden - Schwangerschaft, während
- Hämorrhoiden — Entbindung agg.

Modalitäten:

Rektum

- Hämorrhoiden — Berührung agg.
- Hämorrhoiden — Bewegung agg.
- Hämorrhoiden-Blähungen, durch
- Hämorrhoiden — kalte Anwendungen amel.
- Hämorrhoiden — kaltes Wasser amel.
- Hämorrhoiden — treten hervor — Urinieren, beim
- Hämorrhoiden — Wärme, äußere amel.
- Hämorrhoiden — Wischen nach Stuhlgang agg.

Lokalbefund:

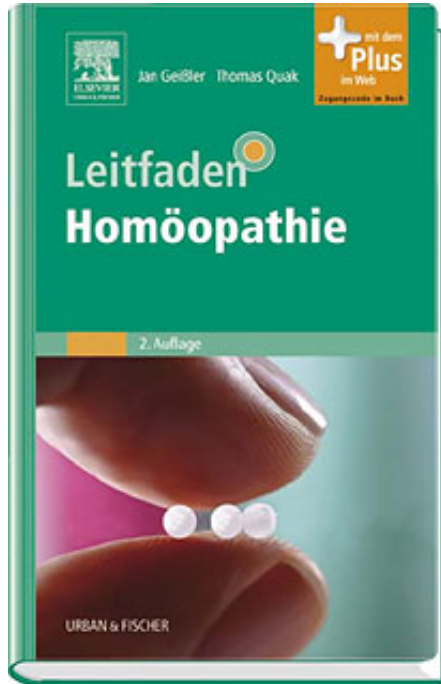
Rektum

- Hämorrhoiden — absondernd - Schleim
- Hämorrhoiden — übel riechend
- Hämorrhoiden — bläulich
- Hämorrhoiden — blutgefüllt, geschwollen
- Hämorrhoiden — geschwürig
- Hämorrhoiden — groß
- Hämorrhoiden - hart

Begleitsymptome:

Rektum

- Hämorrhoiden — begleitet von — Nasenbluten
- Hämorrhoiden — begleitet von — Stuhl, blutigem, schleimigem
- Hämorrhoiden — begleitet von — Rückenschmerzen



Geißler / Quak

[Leitfaden Homöopathie](#)

2. Auflage mit Zugang zum
Elsevier-Portal

1376 Seiten, geb.
erschienen 2009



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de